



Stadtrechte



700
JAHRE

BAD WÜNNENBERG



*1308
2008*

GESCHICHTE DER MAIKAWELS

Wie die Maikawels zu ihrem Namen kamen...

Der Maikäfer ist seit Jahrhunderten das Symbol der Wünnenberger. Er ziert Informationsbroschüren, wird mindestens ein Mal im Jahr in überlebensgroßer Gestalt durch die Straßen getragen und hat sogar sein eigenes „Flugbenzin“. Die Wünnenberger, die Maikawels, wie es im Plattdeutschen heißt, tragen diesen Namen mit Stolz. Doch wie kam es zu dieser kuriosen Namensgebung?

Davon erzählt eine alte Mär:

In sehr frühen Zeiten war es üblich, dass die Jungfrauen aus Wünnenberg, Leiberg und Hegensdorf bei den Mönchen des Harlinghausener Klosters, das an der Netze zwischen Wünnenberg und Alme lag, beichteten und von den Geistlichen auf die Ehe vorbereitet wurden.

Die Mönche sollen die jungen Mädchen jedoch nicht nur zur Buße angewiesen haben. Angeblich nahmen sie sich Freiheiten heraus, die bei den jungen Männern der Dörfer auf Missfallen stießen. Irgendwann wollten diese dem unmoralischen Treiben der Mönche ein Ende bereiten und sie beschlossen, den Klosterbrüdern einen Denkkettel zu verpassen. In einer Nacht im Mai zogen sie mit Stöcken in den Händen zum Kloster und umstellten es.

Die Leibergler nahmen, bewaffnet mit einem mächtigen Baumstamm, Aufstellung gegenüber dem Haupttor. Die Wünnenberger kletterten auf die Bäume des Obstgartens, von wo aus sie eine gute Sicht und gleichzeitig Deckung hatten. Die Hegensdorfer versteckten sich hinter einer Schlehenhecke, die den Mönchen, aber auch ihnen ein Durchkommen verwehrte.

Dann rammten die Leibergler das Tor, überfielen das schlafende Kloster und wüteten darin wie die „Türken“. Die Wünnenberger ließen den Leiberglern den Vortritt und fielen dann von den Bäumen herab wie die „Maikawels“. Währenddessen blieben die Hegensdorfer voller Angst hinter der Schlehenhecke sitzen und erhielten den Namen „Schlähenscheyter“.

Die Mönche sollen trotz des Trubels ungeschoren in die Kapelle entkommen sein und gelobt haben, nie mehr den Mädchen aus den Aa- und Aftedörfern die Beichte abzunehmen.

Quelle:

Josef Hißmann

Paderborn. Sagen, Legenden, Geschichten aus Stadt und Land

GRUSSWORT

Im Jahre 1308 wurden von den Edelherrn von Büren die Stadtrechte an Wünnenberg verliehen. Die Bewohner wurden dadurch zu freien Bürgern und umgaben Wünnenberg mit Mauer und Graben. Sie befestigten ihre Stadt. Die Folge war eine Zunahme der Siedler, die sich im Schutz der Befestigungsanlagen sicher fühlten.

Die Verleihung der Stadtrechte war ein herausragendes Ereignis, das sicherlich anno dazumal von den Bewohnern gefeiert wurde.

Seitdem sind 700 Jahre vergangen. Wünnenberg hat sich ständig weiterentwickelt. Die Verantwortlichen an der Spitze der Bürgerschaft haben sich in all den Jahrhunderten dem Fortschritt verpflichtet gefühlt. Nur so war es möglich, dass Wünnenberg bis in unsere Tage für die Region von besonderer Bedeutung ist.

Das wird in heutiger Zeit u.a. dadurch deutlich, dass im Zuge der Kommunalen Neugliederung im Jahre 1975 der Name Wünnenberg für die neue Stadt, einem Zusammenschluss aus mehreren selbständigen Gemeinden, übernommen wurde. Nach der Verleihung des Titels Kneipp-Heilbad für den Stadtteil Wünnenberg im Jahre 1999 wurde der Name der Stadt Wünnenberg durch Urkunde des Innenministers NRW ab dem Jahr 2000 in Stadt Bad Wünnenberg geändert.

700 Jahre Stadtrechte sollen gebührend gefeiert werden. Im Laufe des Jubiläumsjahres wird mit den unterschiedlichsten Aktionen und Festveranstaltungen ein Bogen gespannt vom Jahre 1308 bis zum Jahre 2008. Geschichte wird lebendig.

Dem engagierten Festausschuss, dem Mitglieder der örtlichen Vereine angehören, sowie allen Aktiven vor und hinter den Kulissen gilt unser Dank für die Planung und Durchführung der Feierlichkeiten. Den Sponsoren sagen wir ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung.

Wir laden alle Einwohner/innen, alle ehemaligen Bad Wünnenberger/innen, Nachbarn, Freunde und Gäste von nah und fern herzlich ein, dieses historische Ereignis mit uns zu feiern.

Unser Wunsch ist, dass auch in Zukunft Mitbürgerinnen und Mitbürger für unsere Stadt Verantwortung übernehmen, Traditionen bewahren und mit Mut und Weitsicht Entscheidungen treffen, die eine Weiterentwicklung ermöglichen.

Der Stadt Bad Wünnenberg gelten unsere besten Wünsche für die Zukunft.



Harald Mannig

Bürgermeister



Klausmann Otto

Orstvorsteher



BAD
WÜNNENBERG
Kneipp-Heilbad und Luftkurort im Sauerland

CHRONIK

„700 JAHRE STADTRECHTE (BAD) WÜNNENBERG“



700 Jahre. Zieht man Vergleiche zu den Gründungsdaten anderer Ackerbürgerstädte, so erscheint diese Zeit nicht übermäßig lang. Doch die Anzahl dieser Jahre sind nicht gleichzusetzen mit der Besiedlungsdauer. Archäologische Funde aus der Stein- und Bronzezeit weisen darauf hin, dass schon vor Jahrtausenden Menschen in der Wünnenberger Flur lebten.

Zur Sachsenzeit gab es in dem hiesigen Ortsgebiet mehrere Siedlungen (Bruchhausen, Ober- und Niederblikesen, Imminghausen, Zinsdorf und Eddinghausen, das urkundlich 826 erwähnt wird). Mündlichen Überlieferungen nach befand sich auf dem Bergsporn der heutigen Oberstadt eine Sachsenfeste, was aufgrund der exponierten Lage durchaus anzunehmen ist.

Die Erhabenheit des Berges spielte im weiteren Verlauf der Geschichte immer wieder eine besondere Rolle. Fürstbischof Ferdinand von Fürstenberg (1626 – 1638) stellte die Namensgebung des Ortes in Verbindung mit Karl dem Großen, der 794 auf dem Sintfeld mit seinem fränkischen Heer gegen die Sachsen kämpfte und beim Anblick des Berges seinen Mannern befohlen haben soll:

**„Winnet mir den Berg!“
Nahe liegend – der Name
„Wünnenberg“.**

Eine profanere Deutung ist die Ableitung des Ortsnamens vom Mittelhochdeutschen „Wünne“ oder „Wunna“ = Weide.

Im ausgehenden 13. Jahrhundert erkannten die Edelherrn von Büren die strategischen Vorteile des „Wünnenberges“. Sie errichteten hier um 1300 n. Chr. eine Burg, die in unmittelbarer Nähe zu den oben erwähnten Siedlungen lag.

Eine Burg bot Schutz, besonders vor Fehden und Kleinkriegen, unter denen zu dieser Zeit die damalige Region litt. Das veranlasste die Bewohner der umliegenden Gehöfte dort Heimstatt zu suchen, zumal es zu den zu bewirtschaftenden Äckern nicht weit war. Schnell entwickelte sich eine größere Ortschaft. Darin sahen die Edelherrn von Büren eine Chance. Sie ließen die Wohnplätze von einer festen Mauer mit Wehrtürmen und Graben umgeben und schufen so die Voraussetzungen, um Wünnenberg mit Stadtrechten auszustatten.

1308 verlieh Berthold der Jüngere von Büren mit der Erlaubnis des Kölner Bischofs Wünnenberg die von Lippstadt entliehenen Bürenschen Stadtrechte. Für die Bewohner, die nun freie Bürger waren, brachte das viele Vorteile mit sich.

1313 wurde die junge Stadt durch die Übernahme der Pfarochie (Pfarrei) Eddinghausen zum Pfarrort. 1355 gingen die Stadt und Burg in die Hände des Paderborner Bischofs über, der sie in den folgenden Jahren an verschiedene Ritter verpfändete. 1379 kehrte, was die „Herren“ betraf, Beständigkeit ein. Für etwa 250 Jahre übernahm das Adelsgeschlecht „von Westphalen“ die Pfandschaft Wünnenberg.

Obgleich sich das Leben der Bürger stabilisierte, machten die Wirren dieser Zeit nicht vor Wünnenberg Halt. Die „Bengeler Fehde“, die sich über Jahrzehnte hinweg zog, verschonte die Ackerbürgerstadt nicht. Unter ihrem Anführer Friedrich von Padberg griffen die „Bengeler“ um 1391

Wünnenberg an und legten viele Siedlungen in der Umgebung in Schutt und Asche.

Auch nach dem Ende dieser Fehde waren die unruhigen Zeiten nicht vorbei. Immer wieder mussten im 15. Jahrhundert Angriffe anderer Raubritter abgewehrt werden. Noch schlimmer waren die Großbrände, die in diesem und im 16. Jahrhundert etwa alle 30 bis 40 Jahre die Stadt zerstörten.

Pest und Hexenwahn verbreiteten Angst und Schrecken bis in das 17. Jahrhundert hinein. Der Herzog von Braunschweig besetzte während des Dreißigjährigen Krieges 1621 die Stadt.





Das 17. Jahrhundert war in einigen Punkten besonders wichtig für die Stadtgeschichte:

Zwischen 1653 und 1656 entzog der Fürstbischof von Paderborn den Grafen von Westphalen das Pfand für Wünnenberg, stellte die Verwaltung unter seine Obhut und setzte vor Ort einen Drost als Statthalter ein.

1677 brannte die Stadt wieder einmal bis auf die Grundmauern nieder. Von behördlicher Seite her entstanden Pläne, einen Teil der Bevölkerung im Bruch anzusiedeln. Diesen widersetzten sich die Wünnenberger und bauten ihre Häuser wieder an alter Stelle auf. Der Widerstand erwies sich im Nachhinein als nicht sehr vorausschauend.

1725 verwüstete erneut ein verheerender Brand Wünnenberg. Dieses Mal setzte der Bischof beim Wiederaufbau seine Vorstellungen durch. Es wurde auch im Bruch gesiedelt, die Unterstadt entstand.

Im weiteren Verlauf des 18. Jahrhunderts wurde Wünnenberg in die politischen Wirren der Zeit hineingezogen. Der Siebenjährige Krieg (1756 – 1763) brachte Einquartierungen und französische Besatzung.

Und das 19. Jahrhundert? Die Preußen lösten 1803 das Fürstbistum auf und übernahmen die Regierungsgeschäfte. Der preußischen Herrschaft machte Napoleon für kurze Zeit ein Ende. Von 1808 bis 1813 gehörte die Region zum französischen Königreich Westphalen, dann musste man sich 1815 wieder den Preußen unterordnen. Diese führten ein strenges Regiment. Wünnenberg verlor seine Magistratsverfassung, war jetzt nur noch Gemeinde. Aber auch als solche entwickelte sich der Ort weiter. Denn es wurde nicht nur reglementiert, sondern beispielsweise auch die straßenbauliche Entwicklung forciert.

Verschiedene Neuerungen der Zeit wie die Verbesserung des Schulwesens brachten Vorteile.

Betroffen war die Bevölkerung aber auch von den kriegerischen Auseinandersetzungen der Preußen 1864 und 1870 und besonders von dem 1. Weltkrieg (1914-1918), dessen Ende dann das Aus der königlich-preußischen Zeit brachte. In den folgenden Jahren verlief das Leben in Wünnenberg ähnlich wie in anderen Orten des Deutschen Reiches. Man lebte mit der Politik und den Gegebenheiten der jeweiligen Regierungen. Die Schrecken des Nationalsozialistischen Regimes und des 2. Weltkrieg (1939-1945) griffen in das Schicksal vieler Familien ein.

In den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts zeichnete sich auch in Wünnenberg ein Wandel ab. Es entwickelte sich in den nächsten Jahrzehnten ständig weiter und erhielt allmählich sein heutiges Bild. Seit der Gebietsreform von 1975 gibt Wünnenberg der aus den Ortschaften Bleiwäsche, Fürstenberg, Haaren, Helmern und Wünnenberg bestehenden Gemeinde „Stadt Wünnenberg“ seinen Namen. Aus dem Ackerbürgerstädtchen wurde ein staatlich anerkannter Luft- (1972) und Kneippkurort (1980), der seit 1999 die Bezeichnung „Bad“ führt.

700 Jahre Stadtrechte – eine Geschichte mit Vergangenheit und Zukunft.

Veronika Franke



DER FESTAUSSCHUSS

„Wie alles begann...“

**Ober- und Unterstadt Schauplatz großer Feierlichkeiten
Festausschuss für 2008 gebildet**



Der Festausschuss (vl.nach re)

Stehend: Klemens Otte (Ortsvorsteher), Christoph Trapp (Touristik GmbH), Jürgen Franke („Kunst & Kultur“), Henning Werne (2. Vorsitzende Verkehrs- und Kneippverein), Karl Hötger (Oberst Schützenverein), Frank Zeisberg (DLRG), Christel Mysliworski (Heimatverein), Reimund Lesen (Freiwillige Feuerwehr), Jürgen Wecker (Musikverein), Reinhard Wecker (Historische Landtechnik) sitzend: Veronika Franke, Regina Reichberg (Heimatverein), Wolfgang Ebberts (TUS Bad Wünneberg), Rudolf Hillebrand (Gesangsverein), Marcel Funke (Angelverein), Berthold Fingerhut (Spielmannszug).

Der Auszug aus der Oberstadt in die Unterstadt wird durch einen großen Festumzug dargestellt, so dass hier der Abschluss der Feier stattfinden kann. Über das Jahr verteilt werden neben Eröffnungs- und Abschlussfeier zum Thema Kulturelles und Geschichtliches zahlreiche Veranstaltungen der Bad Wünneberger Vereine stattfinden. Man darf also auf das Jahr 2008 gespannt sein, so Ortsvorsteher Klemens Otte, der in Sachen „geschichtliche Daten“ akribisch recherchiert und den Vorsitz des Festausschusses übernommen hat.

„Die Oberstadt in Flammen“: Das Bildduplikat (siehe Foto), gemalt von Franz-Xaver Ebberts und restauriert im Jahre 2000 von Rudi Ebberts stellt den Brand der Oberstadt dar und ist im Bad Wünneberger Wehrturm ausgestellt. Der Sage nach wurde das Original von einem unbekanntem Pater gemalt. Es ist seit Ende der 50 er Jahre im Museum der Wewelsburg zu betrachten.

Bericht: Jürgen Franke, Foto: Lea Franke

Große und spektakuläre Ereignisse stehen für den Kurort Bad Wünneberg im Jahre 2008 an: 700 Jahre sind dann seit Verleihung der Stadtrechte durch die Edelherren von Büren im Jahre 1308 vergangen. So steht es in der Bad Wünneberger Chronik geschrieben. Grund und Anlass genug für alle Bad Wünneberger Vereine, sich rechtzeitig auf den Weg zu machen, dieses historische Ereignis gebührend zu feiern.

Verantwortlich für die Planung und Durchführung in Kooperation mit allen Beteiligten zeigt sich der nun gebildete Festausschuss. Erste kreative Ideen zur Umsetzung des Großereignisses sind bereits zusammengetragen. So wird die Eröffnung des Jahresfestes mit einem Aktionswochenende im Mai beginnen. Hier steht zunächst die Oberstadt im Mittelpunkt der geschichtlichen Ereignisse. Durch den Brand – „Die Oberstadt im Flammen“ - im Jahre 1725 siedelten dann die Einwohner des Ortes in die Unterstadt. Hier wird somit das weitere geschichtliche Procedere „aufgearbeitet“. Zum Abschluss des Festjahres im Herbst ist ein „Mittelalterlicher Treiben“ auf der Oberstadt geplant.



FESTPROGRAMM 2008

„700 JAHRE STADTRECHTE (BAD) WÜNNENBERG“

SAMSTAG, 24. MAI



17:00 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Antonius
Clotilde Oelmüller-Kuß an der Harfe & Begleitung
Fanfarenklänge zum Ein- und Auszug:
Musikverein Bad Wünnenberg
Gestaltung: Gruppe „Kunst & Kultur“ und „Musikverein Bad Wünnenberg“
Repräsentation durch die Bad Wünnenberger Vereine

18:00 Uhr
Theateraufführung vor der Pfarrkirche St. Antonius:
„Verleihung der Stadtrechte“
Inszenierung: „TUS Theatergruppe“

19:30 Uhr
Umzug der Bad Wünnenberger Vereine zur geschmückten Schützenhalle

20:00 Uhr
„Ball durch die Jahrhunderte“ in der Schützenhalle
Festmusik: „Musikzug Störmede“
Gestaltung: Festausschuss

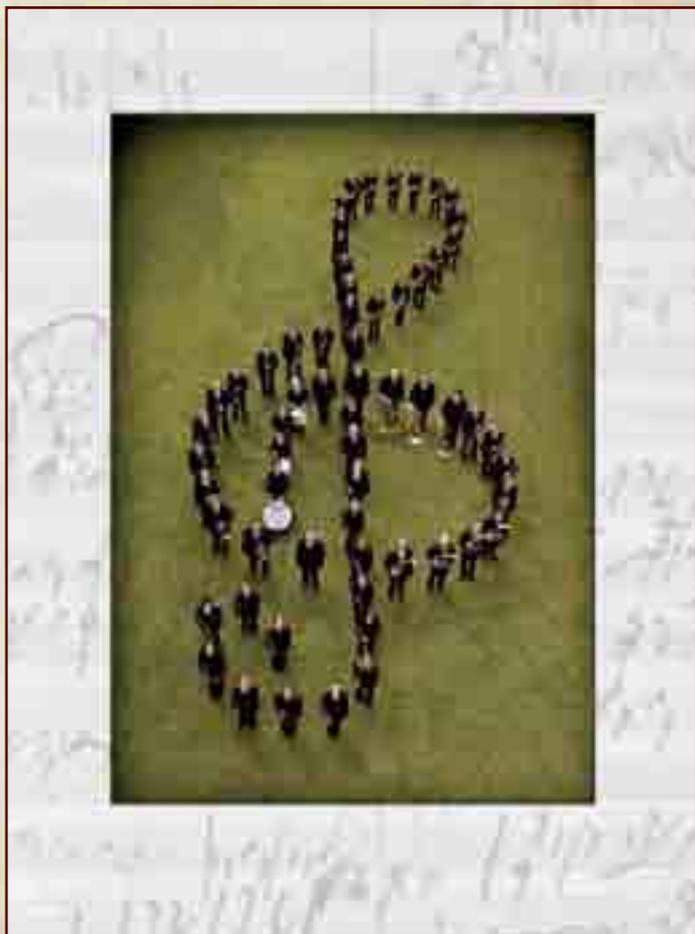
SONNTAG, 25. MAI

14:00 Uhr
Heimatchmittag bei Musik / Kaffee / Kuchen & Unterhaltungsprogramm in der Schützenhalle

Chorgemeinschaften – Kindergärten „Schöne Aussicht“ und „Regenbogen“ - katholische Grundschule Bad Wünnenberg

Gestaltung: Frauengemeinschaft Bad Wünnenberg / TUS Bad Wünnenberg

Musikalische Gestaltung: Spielmannszug / Musikverein Bad Wünnenberg



FESTPROGRAMM 2008

„700 JAHRE STADTRECHTE (BAD) WÜNNENBERG“

FREITAG, 12. SEPTEMBER



20:00 Uhr
Konzert in der Pfarrkirche
St. Antonius
Gruppe Firlfefey: Sakrale Musik
und Gesänge

Durchführung:
„Kunst & Kultur“

SONNTAG, 14. SEPTEMBER

11:30 Uhr
Festumzug
durch das Stadttor von der
Oberstadt in die Unterstadt,
Gestaltung:
Bad Wünnenberger Vereine

12:00 Uhr
Stadtfest in der Mittelstraße
Durchführung: Henning Werne

SAMSTAG, 13. SEPTEMBER



14:00 Uhr
Mittelalterliches Gelage &
Treiben in der Oberstadt
Zu Gast sind die „Wölfe Westfalens“,
Tudorfer Folkloretanzgruppe /
Hilde Wummel, Afrikanische Trommel-
gruppe „Lufumbe“, „Padberger Ritter“,
„Bürener Bürgerwehr“

Gestaltung:
Heimatverein Wünnenberg



19:00 Uhr
Mittelalterliches Konzert
und Gauklerei
Gruppe „Saltarello“
Gestaltung: „Kunst & Kultur“

Die Oberstadt in Flammen
Feuershow:
Gruppe „Saltarello“

Die Oberstadt im
Lichtermeer
Gestaltung:
„Kunst & Kultur“



Fackeln und Naturlichter
Gestaltung: Feuerwehr
Bad Wünnenberg

VEREINE



TUS BAD WÜNNENBERG 1920 E.V.

Die Mitglieder des Jünglingsverein – Ferdinand Köchling, Wilhelm Becker, Clemens Fuest, Johannes Schumacher, Xaver Hegers, Alfons Renneke und Xaver Ebberts waren in Wünnenberg die ersten, die im Sport eine wichtige Zukunft für sich sahen. „Ein Turner kommt selten allein.“ Schnell fanden sich begeisterte Mittturner, so dass man mit großer Begeisterung bald zwei Wochenstunden einlegen musste. Da das Geld für Sportgeräte fehlte, wurde ein Barren aus Holz von den Mitgliedern selbst gebastelt. Als Turnmatten dienten alte, zusammengerollte Säcke, die man mit Sägemehl füllte. Die Freude am Turnsport breitete sich in Windeseile in Wünnenberg aus. Gute Talente schälten sich schnell heraus.

Man entschied sich innerhalb des Jünglingsvereins, eine Turnabteilung zu gründen. Leider wurde vom damaligen Vorstand jedoch keine Unfallversicherung genehmigt. So musste es kommen wie es kam, der erste Sportunfall vom Turnbruder Hubert Ostwald veranlasst die beiden Turnbrüder Ferdinand Köchling und Wilhelm Becker eine Versammlung der Wünnenberg Turner im Mai 1920 einzuberufen, die als eigentliche Gründungsversammlung des TuS Wünnenberg 1920 e.V. anzusehen ist. Hier wurde beschlossen, sich als Turnverein Jahn Wünnenberg in der DT eintragen zu lassen. Im Spätsommer 1920 fand der erste öffentliche Auftritt, ein Werbeturnen auf der Kuhweide (heute Kinder-spielplatz) statt.

Auch die Theaterabteilung unter Alfons Renneke unterstützte mit kräftigen Finanzspritzen aus den gespielten Theaterstücken zu Weihnachten und Ostern die sportlichen Aktivitäten der Turner.

Aus dieser Zeit stammt die feste Aktivität der Turner im heutigen Jahreskreis: Die Götzwanderung zum Himmelfahrtstag und das Maikäferfest am 1. Pfingsttag. Die Geburtsstunde des Maikäferfestes liegt in der Verbindung des Mandolinclub „Maikäfer 1928“ und des TuS Wünnenberg. Aus dieser Zeit stammt auch der „Größte Maikäfer Europas“. Das erste Fußballspiel fand zu Ostern 1930 „auf dem Bruche“ statt. Es wurde gegen die Kicker aus Fürstenberg gespielt. Zur Ausstattung gehörten Manchesterhosen und Nagelschuhe! Nach dieser Fußballpremiere wurde bis 1932

unter „Moogers Tannen“ (unterhalb der Sieglung) gespielt. 1931/32 wurde der Platz unter dem Hasel in Notstandsarbeiten errichtet und hat bis 1965 gehalten.

1933/34 wurde auch Handball gespielt, doch das Interesse an diesem Sport erlahmte sehr bald. 1934 wurde unter Leitung des 1. Vorsitzenden Anton Schwenger der TuS Schwarz-Weiß Wünnenberg ins Leben gerufen.

Von 1939 – 1945 kam der Sport zum Erliegen. Lediglich eine Jugendmannschaft spielte bis 1942 Fußball. Der Sportbetrieb begann 1946 wieder mit dem Training in der Fußball- und Turnabteilung.

In der Saison 1949/50 errang der Verein mit seiner Fußballabteilung den bisher größten Erfolg. Sie schafften den Aufstieg in die Bezirksklasse. Bedingt durch Abwanderungen von Spielern (durch Arbeitslosigkeit; Arbeitssuche im Ruhrgebiet) war der Abstieg vorprogrammiert. Nach dem Abstieg wurde der Spielbetrieb bis 1955 eingestellt, nur eine Jugendmannschaft wurde weiter betrieben. Die Seniorenmannschaft begann 1955 wieder in der 2. Kreisklasse und schaffte 1959/60 den Aufstieg in die 1. Kreisklasse. In den 60er Jahren spielte der Fußball im TuS Wünnenberg eine nicht unerhebliche Rolle. Vollblutkicker begannen in der Schülermannschaft, wechselten in die Jugendmannschaft, zeigten beachtliches Geschick in der Seniorenmannschaft. 1966 wurde eine offizielle Alte-Herren-Mannschaft von in die Jahre gekommenen Vollblutkickern gegründet. Gesellschaftliches Vereinsleben wurde groß geschrieben. Ab 1970 bis 1976 wurde auch Frauenfußball gespielt, mangels Nachwuchs aber wurde die Mannschaft wieder aufgelöst.

Im Jahr 2002 schloss sich die Fußballabteilung des TuS Bad Wünnenberg mit dem HTSV Leiberg zusammen und ist heute als FSV Bad Wünnenberg-Leiberg, als eigenständiger Verein, mit der 1. Seniorenmannschaft in der Bezirksliga und mit vielen Jugendmannschaften auf Kreisebene erfolgreich.

Von 1967 bis 1970 wurde der Ausbau des Sportplatzes mit Flutlichtanlage, Hangausbau und Erstellung einer Rundlaufbahn im Aatal (heutiges Aatal-Stadion) mit sehr vielen Stunden Arbeitsleistung gebaut. Federführend waren hierbei der damalige 1. Vorsitzende Heinrich Scholand und der damalige Geschäftsführer Wolfram Damrau. Die Einweihung des „Aatal-Stadion“ wurde mit einem Gauturnfest 1970 gefeiert.

Auch die Leichtathletik wurde Ende der 60er, Anfang der 70er Jahre in Wünnenberg großgeschrieben. Eine kleine Gruppe von Athleten zeigte ihr Können im Laufen, Springen und Werfen und schlug sich nicht schlecht in Wettkämpfen auf Kreisebene. Der Paderborner Osterlauf war und ist ein fester Bestandteil im Jahresprogramm. Im Jahr 1983 fand der 1. Internationale Volkslauf „Rund um die Aabach-Talsperre“ statt. Mit insgesamt 450 Teilnehmern damals schon ein Großereignis. Mittlerweile hat sich die Teilnehmerzahl fast verdoppelt.

VEREINE

TUS BAD WÜNNENBERG 1920 E.V.

Seit 1970 wird in Wünnenberg das Deutsche Sportabzeichen verliehen. Waren es im Anfang nur vereinzelt Sportler, die die Bedingungen für das Sportabzeichen erfüllten, so stieg die Abnahmezahl im Jahr 1983 auf stolze 393 Sportabzeichen.

Ab 1976 verwaltet sich die Jugend selbständig. Der Vorstand ist als Jugendausschuss dem geschäftsführenden Vorstand des TuS Wünnenberg angeschlossen und somit vollwertiges Mitglied des Vorstands. Der Jugendausschuss organisiert seit dieser Zeit in jedem Jahr eine Jugendfreizeit; zu seinen Anfängen als Zeltlager heute jedoch in der Jugendherberge. Als 1. Frau wird Betty Borghoff (heute Borghoff-Gholizadeh) als Geschäftsführerin im Jahre 1981 in den Vorstand gewählt. Seit dieser Zeit sind Frauen aktiv im Vorstand tätig.

Im Jahr 1976 wird die Turnhalle an der Grundschule gebaut. Jetzt ist auch Platz für weitere Sportgruppen bzw. Sportabteilungen wie die Frauenturngruppe „Trimmi“, die sich bereits 1963 gründete. 1974 gründete sich die Frauenturngruppe „Kussel-Kopp-Verein“ kurz „KKV“. Diese Gruppen treiben auch heute noch aktiv Sport.

Der Kinder- und Jugendsport (schon ab Kindergartenalter) fand hier Platz, seine Übungsstunden durchzuführen. Sie sind der Grundstein für die erfolgreiche Leistungsturngruppe, die auch im Gauturnbereich, bzw. bei Deutschen Senioren-Turnmeisterschaften (hier Ferdi und Walter Borghoff) im Leistungssport erfolgreich sind.

1968 gründete Hans-Werner Raaymann mit einigen Sportkollegen die Tischtennisabteilung und war dieser Abteilung bis 2006 als Leiter vorständig. Tischtennis wird auch heute noch sehr erfolgreich gespielt, in mehreren Gruppen bis in die Landesliga.

1978 wurde die Tennisabteilung ins Leben gerufen. Im Aatal entstand eine Tennisanlage (heute neuer Basketballplatz) und in der Schützenstraße wurden die Tennishalle und Tennisplätze gebaut.

Am 01.12.1988 fand die Gründungsversammlung der Ju-Jutsu-Abteilung statt. Diese Übungsabende finden in der Sporthalle in Fürstenberg statt, da mittlerweile die Kapazität der Turnhalle in Bad Wünnenberg erreicht ist.

1969 wurde von Josef Kramps und Alfred Voßmann die Schwimmabteilung gegründet. Diese war bis 1998 eine Abteilung des TuS und ist heute als DLRG Bad Wünnenberg selbstständig.

Von 1984 bis 1998 gehörte auch der Volleyball mit zwei Herrenmannschaften und einer Damenmannschaft als Abteilung zum TuS. Mangels fehlender Trainer wurde die Abteilung aufgelöst.

Im Jahr 2000 fanden sich 5 radsportbegeisterte Mitglieder unter der Leitung von Antonius Beiermann zusammen und gründeten die Radsportgruppe des TuS Bad Wünnenberg. Nach dem wöchentlichen Training steht in jedem Jahr eine 3-4 tägige Radtour an. Diese führte die Radfahrer von Bad Wünnenberg in sämtliche Länder rund um Deutschland. In diesem Jahr steht die erste Alpenüberquerung an.

Unsere jüngste Abteilung ist die 2003 von Thorsten Böhner und einigen anderen Mitspielern ins Leben gerufene Basketballabteilung. Schnell fand diese Abteilung regen Zuspruch unter den Jugendlichen, so dass bereits im 1. Jahr neben der Seniorenmannschaft eine zusätzliche Jugendmannschaft aufgemacht werden musste.

Die Wandergruppe „Alpentrampler“ unternimmt mittlerweile seit vielen Jahren Bergtouren. Diese Gruppe besteht aus aktiven Mitgliedern des TuS Bad Wünnenberg.

Auch heute noch wird mit viel Freude und Engagement unter dem jetzigen Abteilungsleiter Jörg Bettermann von den Mitgliedern des TuS Theater gespielt. Der Saal im Vereinslokal Bonefeld ist an allen Abenden gut gefüllt. Diese Abteilung stammt schon aus den Anfängen des TuS und hat all die Jahre mit ihren Finanzspritzen den Sportverein unterstützt.

Alle Abteilungen sind bei den Fachverbänden gemeldet und ermöglichen so einen regen Wettkampfbetrieb.

Im Zuge der Ernennung von Wünnenberg zu Bad Wünnenberg änderte auch der TuS seinen Namen in den TuS Bad Wünnenberg. Der TuS Bad Wünnenberg zählt heute 1.188 Mitglieder.

Ein Verein lebt mit und durch seine Mitglieder. Jedoch ohne die vielen „Ehrenamtlichen“, die viel Zeit und Engagement in Laufe der letzten 88 Jahre in den Verein gesteckt haben, gäbe es heute den TuS Bad Wünnenberg nicht mehr und was wäre Bad Wünnenberg ohne „die wichtigste Nebensache der Welt“ - dem Sport.



Vorstand TuS Bad Wünnenberg
(v.l.) Oliver Borghoff (1. Vors. Jugend), Andrea Kersting (2. Vors. Jugend), Wolfgang Ebberts (1. Vors.), Hildegunde Lesen (Geschäftsführerin), Friedrich Bielefeld (2. Vors.), Luzia Loer (Mitgliederverwaltung), Marion Borghoff (Eventmanager), Klaus Borghoff (Kassierer)



Maikäferfest 2002 - Turner beim Festumzug zur Schützenhalle



Der Maikäfer zeigt den Weg – Maikäferfest 2002



Europas größter Maikäfer (historische Aufnahme)



Der Mandolinclub „Maikäfer Wünnenberg“ erfreute die Wünnenberger Sportler mit ihrer Musik und baute bereits 1929 einen riesigen Maikäfer.



VEREINE



Mitglied im Verband Deutscher Sportfischer (VDSF)
und Mitglied des Deutschen Sportbundes (DSB)

ANGELSPORTVEREIN BAD WÜNNENBERG E.V.

Jährliches Fischerfest am Paddelteich



Ein runder Geburtstag im Jubiläumsjahr

„Petri Heil“- mit diesem Anglergruß gratuliert der ASV Bad Wünnenberg unserem Ort Bad Wünnenberg zum 700. Jubiläum.

Am 15. Februar 1968 trafen sich im Hause des Angelsportfreundes Helmut Harlammert einige weitere Angelfreunde. Diese waren: Arnold Loer, Johannes Köchling, Karl Hötger, Christian Beck, Leonard Langer und Paul Loer. Diese Zusammenkunft diente dazu, sich über die Gründung eines Angelsportvereins auszusprechen. Eine solche Gründung war nach allgemeiner Auffassung dringend notwendig geworden, da in Wünnenberg die Neuverpachtung der Gewässer anstand.

So wurde an diesem Abend beschlossen, die Gründung mit sofortiger Wirkung vorzunehmen und dem Dachverband der deutschen Sportfischer beizutreten. Weitere Gründungsmitglieder waren Erwin Vogt, Lorenz Mühlhoff, Gerhard Kramps, Johannes Bürger und Ewald Arens.

Zum Gründungsvorsitzenden wählte die erste Generalversammlung Paul Loer. Nach dessen frühem Tod lenkte der heutige Ehrenvorsitzende Christian Beck über 20 Jahre die Vereinsgeschicke, bevor Erwin Bürger und aktuell Friedhelm Nolting seine Nachfolge in dieser Position antraten.

Heute zählt der ASV Bad Wünnenberg 80 Mitglieder, von denen sich rund ein Viertel in unserer starken Jugendabteilung befinden. Im festen Wissen um die Wichtigkeit einer soliden Jugendarbeit für das Fortbestehen eines Vereins können wir mit Recht und Stolz auf eine gute Jugendarbeit in den letzten Jahren zurückblicken.

Im Bad Wünnenberger Jubiläumsjahr kann der ASV selbst auf eine 40-jährige bewegte Vereinsgeschichte zurückblicken. Das Hauptanliegen unseres Angelvereins war und ist die Hege und Pflege der heimischen Gewässer und Fischbestände.

So zählen die Bäche im Ortskern, der Paddelteich, die Schwanenteiche und die Aufzuchtanlage unter der Talsperre zu den gepachteten Gewässern, die uns zur Verfügung stehen. Neben einigen geselligen Abenden und manchem Vereinsausflug mit und ohne Angel wird

vielen das alljährliche Fischerfest am zweiten Wochenende im August am Paddelteich in guter Erinnerung sein.

Auf viele weitere Jahre mit und für Bad Wünnenberg freuen wir uns und grüßen mit einem 3-fachen „Petri Heil“!!

Ihr
ASV Bad Wünnenberg

VEREINE

NIKOLAUSVEREIN BAD WÜNNENBERG E.V.

Zur Erinnerung an den guten Bischof von Myra stellen die Kinder noch heute am Vorabend des Nikolaustages ihre Schuhe vor die Tür, die über Nacht mit Süßigkeiten gefüllt werden. In manchen Familien ist es Brauch, dass ein Freund oder Verwandter als Nikolaus auftritt und von den guten oder nicht so guten Taten der Kinder berichtet. Diesen Brauch führen wir vom Nikolausverein Bad Wünnenberg nun schon seit vielen Jahren fort und besuchen die Kinder in den Familien Bad Wünnenbergs.

Weiterhin denken wir auch an all die Kinder, die aufgrund von persönlichen Schicksalen nicht die Möglichkeit haben, mit ihren Familien am Nikolausabend vereint zu sein und gemeinsam auf den Nikolaus warten können.

Diesen Kindern möchten wir vom Nikolausverein Bad Wünnenberg helfen und versuchen, den Kindern im tristen Alltag eine Freude zu machen (z.B. Besuch im Kinderkrankenhaus Paderborn) oder durch eine Spende an internationale Organisationen, damit das persönliche Leid der Kinder gelindert wird. Wir hoffen, dass wir durch unsere Spenden helfen können, einige Kinder auf dieser Welt glücklich zu machen und das Lachen und Funkeln in die Kinderaugen bringen, so als ob der hl. Nikolaus vor Ihnen stehen und aus dem goldenen Buch vorlesen würde.

Gegründet wurde unser Verein zwar erst im Jahre 2003, die Geschichte und Tradition liegt aber in Bad Wünnenberg schon etliche Jahrzehnte zurück. So wurden die ersten Hausbesuche bereits vor über 100 Jahren vermerkt.

Derzeit gehören dem Verein 74 Mitglieder an, von denen ca. 20-30 am traditionellen Nikolausrundgang am 06. Dezember eines jeden Jahres in Gestalt des hl. Nikolauses oder seines treuen Gefährten, dem Knecht Ruprecht, die Kinder besuchen.

Des Weiteren veranstaltet der Verein seit der Vereinsgründung jedes Jahr im Advent den Nikolausmarkt rund um den Spankenhof. Im Jahr 2007 ist dann noch das Weinfest an der Aa hinzugekommen, welches in Zusammenarbeit mit dem Musikverein Bad Wünnenberg veranstaltet wird.

Für alle diejenigen, die mehr über den Nikolausverein wissen möchten, empfehlen wir unsere Internetseite zu besuchen.

www.6-dezember.de



DER BRIEFMARKENVEREIN „SINTFELD“

Im Januar 1984 erblickte der Briefmarkenklub „Sintfeld“ das Licht der Welt. Die meisten Briefmarkensammler betreiben ihr Hobby für sich allein und sind nicht organisiert. Aus dieser Isolation wollten sich vor jetzt schon 24 Jahren zahlreiche Sammler befreien und gründeten den Sammlerverein mit zunächst 8 Mitgliedern. Schnell sprach es sich herum, dass man sich bei einem Glas Bier oder Cola mit anderen Sammlern austauschen konnte und bald wuchs der kleine Verein

unter der Führung von Wolfgang Löhr als langjährigem Vorsitzenden auf über 20 Mitglieder an. Seitdem treffen sie sich jeden ersten Montag im Monat zwanglos in der Gaststätte Laufkötter in Bad Wünnenberg und nehmen zum Teil auch längere Wege aus Büren, Lippstadt oder Paderborn in Kauf. Gäste, die Fragen zu eigenen Briefmarken haben oder auch den Tausch oder Austausch wünschen, sind hier jederzeit willkommen. Der Verein ist angeschlossen an den übergeordneten BDPH (Bund Deutscher Philatelisten) und jeder im Verein bekommt dadurch monatlich eine Vereinszeitschrift, die ihn mit zahlreichen Informationen rund um das Thema Briefmarken versorgt.

Fast alle Vereinsmitglieder sammeln die Marken der Bundesrepublik Deutschland. Aber fast jeder der Sammler hat sich zudem aus der Flut an möglichen Themen oder Länder-sammlungen einen Bereich herausgesucht, den er besonders intensiv und spezialisiert sammelt. Ob es dabei um Dauerserien aus Deutschland geht oder um die Marken des Deutschen Reiches, aus Preußen oder Bayern, aus Berlin oder der ehemaligen DDR, um Marken aus der Inflationszeit oder um andere Länder wie Finnland, Russland, USA oder England – der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Der Informationsaustausch untereinander ist allen wichtig und hilft nicht nur sein Wissen zu erweitern, sondern auch die Sammlung gezielt und preiswert zu ergänzen oder zu vervollständigen.

Von Anfang an war es den Mitgliedern auch wichtig, Kinder und Jugendliche für das Sammelgebiet Briefmarken zu begeistern. Kinder und Jugendliche sammeln zunächst alles, was sie bekommen können und konzentrieren sich oft auf bestimmte Motive wie Pferde, Sport, Tiere, Autos u.a. Von diesen Motiven suchen sie sich die Marken aus aller Welt zusammen.



Vier Mal im Jahr – in den Wintermonaten – veranstaltet der Verein einen Tauschtag für Kinder und Jugendliche. Alle Anwesenden bekommen dabei Briefmarken geschenkt, werden mit Informationen zu ihrem Sammelgebiet versorgt und können sich an einem Briefmarkenquiz mit guten Gewinnchancen beteiligen. Im Pfarrheim wird hierfür freundlicherweise jeweils ein Raum zur Verfügung gestellt.

Dass das Briefmarkensammeln nicht nur etwas für Jungen und Männer ist, zeigen zum einen die Kindertauschtage, auf denen die Mädchen oft eher in der Überzahl sind und zum anderen die derzeitige Vorsitzende des Vereins, die eine Frau ist.

Vielen Wünnenbergern ist der Briefmarkenverein Sintfeld dadurch bekannt, dass er in den letzten Jahren fast auf jedem Historischen Markt mit einem Stand vertreten war. Dort wurden oft kleine Sammlungen gezeigt, Briefmarken zum Kauf angeboten und Gewinnspiele veranstaltet.

VEREINE



GEGRÜNDET 1950

MUSIKVEREIN BAD WÜNNENBERG



Der Musikverein Bad Wünnenberg im Jahr 2007: Probewochenende zur Vorbereitung auf das Jahreskonzert zu Ostern

Der Musikverein Bad Wünnenberg wurde 1950 auf Initiative des damaligen Dorfschullehrers Menke gegründet. Schnell fanden sich einige engagierte und interessierte junge Männer, die bereit waren, ihr zu der Zeit besonders knappes Geld und ihre Freizeit der Musik zu widmen.

Die Musiker sollten zu kirchlichen Anlässen, wie Prozessionen aufspielen. Um den Anfang zu ermöglichen, wurde von der Kirche eine Kollekte für die Anschaffung der ersten Tuba gestiftet. Bereits wenige Wochen später erfolgte der erste Auftritt, das Spielen zu Heiligabend in Bad Wünnenbergs Straßen. Dieser Auftritt wird in guter alter Tradition bis heute ohne Unterbrechung wiederholt. Eines sei hier noch erwähnt: ein Gründungsmitglied war bis jetzt noch bei jedem Spielen zu Heilig Abend aktiv dabei.

Schon bald übte der Verein sich mehr und mehr auch in weltlicher Musik. Die Musiker wollten nicht nur zu Prozessionen zum Einsatz kommen, sondern auch zu Tanzveranstaltungen und Dorffesten aufspielen. So wurde der Musikverein schnell eine feste kulturelle Größe in der Gemeinde.

Heute hat unser Verein 104 aktive Musiker/innen. Wir haben ein Stammorchester mit 71 und ein Jugendorchester mit 35 Musikerinnen und Musikern. Insgesamt 41 Jungen und Mädchen werden von 6 eigenen und 3 vereinsfremden Ausbildern unterrichtet.

Das umfangreiche Musikrepertoire umfasst die Marsch- und Unterhaltungsmusik, sowie die Konzert- und Tanzmusik. Ebenso vielseitig wie die Musikrichtungen sind auch die Auftritte.

Im Jahr 2000 konnte der Musikverein Bad Wünnenberg sein 50-jähriges Bestehen feiern. Anlass genug, eine eigene CD aufzunehmen und ein großes Jubiläumsfest zu feiern. Das Fest stand unter dem Motto: „50 Jahre Spaß mit Musik“. Und so wollen wir es auch noch mindestens 50 weitere Jahre halten. Das nächste Jubiläumsfest feiern wir in 2010 ...

Mit musikalischem Gruß
Ihr Musikverein Bad Wünnenberg

VEREINE



DLRG OG BAD WÜNNENBERG E.V.

„Wir sind Weltmeister!“

So empfing Bürgermeister Winfried Menne Weltmeister Martin Bürger von der DLRG Bad Wünnenberg. Nach den Erfolgen bei der WM der Rettungsschwimmer 2004 in Italien kehrte Martin Bürger mit zwei Gold-, einer Silber- und drei Bronzemedailles von der Weltmeisterschaft in Australien zurück.

Dabei bezeichneten unsere heimischen Bundes- und Landesvertreter Martin als Vorbild und Aushängeschild, der den Namen Bad Wünnenbergs weit über seine Grenzen hinausträgt.

Die am 11. Juli 1968 durch 12 schwimmfreudige Damen und Herren aus Bad Wünnenberg und Leiberg gegründete DLRG OG Bad Wünnenberg ist aber auch vor Ort sehr aktiv. Ziel der Ortsgruppe in der 40jährigen Geschichte war und ist es, Anfänger zu Schwimmern und zu Rettungsschwimmern auszubilden. Bereits kurz nach der Gründung kristallisierte sich der Spaß am „Rettungssport“ heraus.

So konnten bereits in den Anfängen der OG zahlreiche Pokale ins Aatal geholt werden. Ein besonderes Augenmerk legt die DLRG Bad Wünnenberg auf die Jugendarbeit. Von den über 340 Mitgliedern des Vereins sind ca. 70% Kinder und Jugendliche. Angefangen vom kleinen Anfänger, werden die Kinder gezielt zu leistungsfähigen und oft auch sehr erfolgreichen Rettungssportlern ausgebildet. Jüngstes Beispiel dafür ist Annika Schmidt, die 2007 Deutsche Meisterin im Rettungsschwimmen wurde. Auch stellt die OG Bad Wünnenberg regelmäßig SchwimmerInnen für die Landes- und auch Deutsche Nationalmannschaft ab. Neben den Welt- und Europameistertiteln von Martin Bürger errang die OG in ihrer jungen Geschichte jeweils über zehn Gold-, Silber- und Bronzemedailles bei den Deutschen Meisterschaften.

1981 gründete sich in der DLRG Bad Wünnenberg eine Tauchgruppe. Neben der Schulung zum Rettungstaucher werden auch regelmäßig Tauchkurse durchgeführt. Großen Wert wird hierbei auf eine gründliche praktische und theoretische Ausbildung gelegt. Für das südliche Kreisgebiet stellt die Tauchgruppe zusammen mit der DLRG Büren zwei Tauchtrupps für Notfall- und Katastropheneinsätze zur Verfügung.



VEREINE

DIE FSV BAD WÜNNENBERG-LEIBERG



Die FSV wurde 2002 aus den Fußballabteilungen der Müttervereine des TuS Bad Wünnenberg und des HTSV Leiberg gebildet.

Der Gedanke, einen reinen Fußballverein zu gründen ist dadurch entstanden, dass die Jugendmannschaften beider Vereine bereits mehrere Jahre zusammen Fußball gespielt haben. Als Seniorenspieler mussten sie wieder in ihren Stammverein zurück und gegeneinander spielen. Das wollten die meisten Spieler nicht mehr.

Im Jahr 2000 wurden die ersten Verhandlungen aufgenommen. Diese scheiterten jedoch. Ein neuer Anlauf wurde 2001 unternommen. 2002 konnte dann die FSV Bad Wünnenberg-Leiberg gegründet werden.

Mittlerweile besteht die FSV aus ca. 700 Mitgliedern. Der Spielbetrieb findet auf vier Plätzen statt. In Bad Wünnenberg im „Aatalstadion“ und „Auf dem Rügge“, in Leiberg im „Aftestadion“ mit zwei Plätzen.

Am Spielbetrieb nehmen 18 Mannschaften, davon drei Senioren-, eine Damen-, vier Altherren- und zehn Juniorenmannschaften, teil.

Um einen reibungslosen Spielbetrieb aufrecht zu erhalten, sind ungefähr 100 ehrenamtliche Trainer, Betreuer, Helfer und Helferinnen im Verein tätig.

Als Ziele setzt sich die FSV die Integration Jugendlicher im Verein, Förderung von Mädchen- und Damenfußball, Spaß am Fußball vermitteln, gesundheitsbewusste und durchtrainierte Spieler und Spielerinnen, gut ausgebildete Lizenztrainer im Junioren- und Seniorenbereich, den Spielern und Spielerinnen hervorragende Trainings- und Spielmöglichkeiten zu bieten.

Weitere Informationen können Sie auf unserer Homepage erhalten.

www.die-fsv.de



Von links:
Burkhard Fingerhut, Klaus Rappert, Ralf Langen, Bernd Schreiner,
Harry Rempe, Karl Heinz Schmidt, Friedhelm Wächter, Jürgen Schmidt

DIE EVANGELISCHE FRAUENHILFE

BAD WÜNNENBERG E.V.



Die evangelische Frauenhilfe wurde 1948 ein eingetragener Verein. Durch viele evakuierte evangelische Christen aus dem Ruhrgebiet und die Menschen aus den Ostgebieten blühte das Gemeindeleben und laufend kamen neue Frauen dazu. Sie trafen sich, um in der Bibel zu lesen, Lieder zu singen und Kaffee zu trinken. Damals bezog sich die Hilfe noch auf die Menschen vor Ort.

Heute hat die Frauenhilfe 30 Mitglieder und die Hilfe bezieht sich mehr auf die finanzielle Unterstützung von Projekten, z.B. die Patenschaft mit Tansania, Spenden für die v.Bodelschwingschen Anstalten in Bethel und für die Diakonie usw.

Das Treffen findet einmal im Monat statt. Referenten werden eingeladen oder man betätigt sich kreativ. Auch bei der Vorbereitung und Durchführung von Gemeindefesten, Adventsfeiern und beim Weltgebetstag sind Frauenhilfsmitglieder aktiv.

Interessierte sind herzlich eingeladen an so einem Treffen einmal teilzunehmen.

KOLPINGSFAMILIE

BAD WÜNNENBERG



Foto v. links nach rechts:
Melanie Stratmann (1. Vorsitzende), Michaela Jeske (2. Vorsitzende), Sonja Kleinschnittger (2. Kassiererin), Gabi Funke (Schriftführerin) und Michaela Wächter (1. Kassiererin)

Wir gratulieren zur Jubiläumsfeier „700 Jahre Stadtrechte“

Die Kolpingsfamilie Bad Wünnenberg lebte im Jahr 1981 wieder neu auf, da sich einige Bad Wünnenberger mit dem Leitbild Adolf Kolpings identifizierten.

Die Gründungsurkunde bekundet, dass es seit dem 2. Mai 1981 wieder eine Kolpingsfamilie Bad Wünnenberg gibt. Diese wurde 20 Jahre von einem aktiven Vorstandsteam um Anton Dören geführt, bis es im Jahr 2001 zu einem Vorstandswechsel kam.

Wir als kleiner Verein bringen uns in die Gemeindegemeinschaft ein, in dem wir im Jahresablauf verschiedene Aktionen durchführen.

VEREINE



DIE FREIWILLIGE FEUERWEHR BAD WÜNNENBERG E.V.

Die freiwillige Feuerwehr Bad Wünnenberg stellt sich vor

Die freiwillige Feuerwehr Wünnenberg wurde im Januar 1927 gegründet. Sie folgte einer Pflichtfeuerwehr, in der alle Bürger dienstverpflichtet waren. Als erster Kommandeur (damalige Bezeichnung des Wehrführers) wurde Stellmachermeister Johannes Wördehoff vom Zug gewählt. Sein Stellvertreter wurde der Maurer Georg Fuest. Bis zum zweiten Weltkrieg bestand die Ausrüstung der Wehr aus zwei pferdebespannten Handspritzen, sowie einer von Hand gezogenen Schlauchkarre.

Im zweiten Weltkrieg mussten einige Frauen des Ortes die Aufgaben der im Krieg weilenden Männer übernehmen. Die ersten zwei Motorspritzen erhielt die Wünnenberger Wehr im April 1945. Diese wurden von der deutschen Wehrmacht in den letzten Kriegswochen zurückgelassen. 1949 wurde ein neues Spritzenhaus am Graben gegenüber der Volksbank gebaut. Einige Jahre später schaffte die Gemeinde Wünnenberg zwei VW Bullis an. 1977 wurde die Jugendfeuerwehr Wünnenberg gegründet.

Die Leitung übernahm Oberbrandmeister Winfried Weiß. 1979 wurde das jetzige Gerätehaus in der Schützenstrasse eingeweiht. Heute ist der Löschzug im Besitz einer Drehleiter, eines Tanklöschfahrzeuges, eines Löschfahrzeuges, eines Einsatzleitwagens sowie diverse Anhänger zur Bekämpfung von Ölunfällen und Wasserrettung. Die freiwillige Feuerwehr Bad Wünnenberg besteht aus 3 Abteilungen:

- 1) Jugendfeuerwehr
- 2) Aktive Mitglieder
- 3) Ehrenabteilung

Der Zug wird zur Zeit von Martin Liebing geleitet. Ihm zur Seite stehen als Stellvertreter Thomas Bürger und Michael Veith.

Wir gratulieren der Stadt Bad Wünnenberg zum „700sten“ mit einem dreifachen „Gut Schlauch“. Getreu unserem Wahlspruch: „**Gott zur Ehr dem Nächsten zur Wehr.**“



VEREINE



HEIMATVEREIN WÜNNENBERG E.V.

Bauten-Brauchtum-Begegnungen

In den 80er Jahren wurde das Interesse an der Vergangenheit immer größer. Ein reger Austausch über kulturelle Dinge und Tradition begann, insbesondere zwischen Rudolf



Foto 2003: Mitglieder des Heimatvereins in mittelalterlicher Kleidung

Ebbers und Herbert Heerde. Im September 1987 kam es dann zur Vereinsgründung, zunächst als selbstständige Unterabteilung im Verkehrsverein. Zwei Jahre später entschlossen sich die Mitglieder, den Heimatverein als eigenständigen gemeinnützigen Verein ins Register eintragen zu lassen. Somit fand die offizielle Gründung im März 1989 statt.

Drei Ziele haben sich die Heimatkundler von 1987 an auf ihre Fahnen geschrieben:

- Die Erforschung der Heimatgeschichte, wozu ebenfalls die Sammlung von alten Bildern und Schriften gehört.
- Die Pflege der ortsbildprägenden Bausubstanz, wie z.B. die Renovierung der Bildstöcke. Als Fernziel wurde damals bereits die Restaurierung des Wehrturms angegeben.
- Die Brauchtumpflege: „Heimatabende“, „die Pflege plattdeutscher Sprache“ und „alten Liedgutes“.

Der Heimatverein war vom ersten Tag an sehr aktiv und wurde schnell zu einer festen und bekannten Größe in Bad Wünnenberg. Seine Mitgliederzahl stieg stetig auf heute rund 80 Mitglieder an.

Direkt nach der Vereinsgründung drehte sich alles um den Erhalt des im 18. Jahrhundert erbauten Spanckenhofes. Durch die Initiative des Heimatvereins wurde der Spanckenhof vor dem Abriss bewahrt, unter Denkmalschutz gestellt und restauriert. In ihm befinden sich die Heimatstube und der Stucksaal.

Von 1987 bis heute hat der Heimatverein zahlreiche Projekte in Bad Wünnenberg durchgeführt, wie die regelmäßig stattfindenden „Historischen Märkte“, die Wiederaufstellung des Kumps in der Oberstadt und des Sandsteinbrunnens in der Mittelstraße, die Restaurierung der Bildstöcke und der Hambummelstweete.

Der Wehrturm: Die Mauerreste des alten Wehrturms aus dem 13. Jahrhundert waren im Laufe der Geschichte unter einer Schutthalde verschwunden. Der Heimatverein legte sie frei und begann mit dem Wiederaufbau des Turms, sodass dieser 2001 eingeweiht werden konnte. Die Einweihungsfeier wurde mit einem „Mittelalterlichen Markt“ rund um den Wehrturm verbunden.



Um der Bevölkerung die gesunde Ernährung als eine Säule der Kneippschen Lehre näher zu bringen und den Tourismus zu fördern, begann der Heimatverein 2006 mit der Errichtung eines 300 Jahre alten Speichergebäudes in der Oberstadt,

in dessen Kellergeschoss sich heute eine Schaudestille befindet. Ein Jahr später kaufte und restaurierte der Heimatverein „Kaisers Scheune“, die u.a. für die vorbereitende Verarbeitung wie das Waschen, Zerkleinern, Einmaischen und Vergären von Obst genutzt wird. Am 9. Dezember 2007 konnte die Einweihung beider Gebäude gefeiert werden.

Unsere Region war schon immer als Obstregion, insbesondere für Äpfel, Pflaumen und Zwetschgen bedeutsam. Da die Versorgung der Bevölkerung mit gesunder und vitaminreicher Kost nach wie vor einen hohen Stellenwert hat, wird im Speicher die traditionelle Herstellung von Marmeladen, Dörrobst, Likören und Obstbrand aus heimischen Produkten gezeigt. Zu diesem Thema bietet der Heimatverein spannende Seminare wie „Hochwertige Obstbrände aus heimischen Früchten selbst destilliert“, „Heil- und Wellnessmittel aus Wildkräutern“ und „Streuwiesenobst vom Baum in Flasche und Glas“ an.



Ilse Klinke (1. Vorsitzende)

Weitere Informationen: 02953-8003

www.heimatverein-wuennenberg.de





HISTORISCHE LANDTECHNIK WÜNNENBERG E.V.

Zuerst war 1991 die Idee von Karl Tölle da, auf dem Historischen Markt des Heimatvereins einen Dreschkasten zu betreiben.

Schnell fanden sich ein paar Mitstreiter, um diesen Plan zu verwirklichen und entsprechende Vorbereitungen zu treffen. Man organisierte in heimischen Scheunen alte Gerätschaften und Maschinen, brachte diese auf Vordermann und demonstrierte bei einer publikumswirksamen Mähaktion, wie in früheren Zeiten Getreide geerntet wurde.

Zum Historischen Markt organisierten die von der Landtechnik Begeisterten einen Erntezug und führten vor Pickers Haus alte Dreschtechniken mit Dreschflügeln und Dreschkasten vor.

Diese Aktionen hatten so viele begeistert, dass dadurch die Idee zustande kam, solche Aktionen des Öfteren zu planen und durchzuführen. Für März 1992 wurde eine Gründerversammlung in der Gaststätte Laufkötter einberufen, an der Rudi Hirsch, Heinrich Otte, Ferdi Otte, Josef Schmidt, Ulrich Klinke, Georg Täuber, Berthold Hegers und Wilhelm Hegers teilnahmen. Es wurde beschlossen, sich dem Heimatverein als Unterabteilung „Historische Landtechnik“ anzuschließen.

Ziel der „Historischen Landtechnik“ war und ist es, historische landwirtschaftliche Geräte und Maschinen zu sammeln, zu restaurieren und bei Vorführungen traditionelle Arbeitsweisen der Landwirtschaft zu demonstrieren.

Im Laufe der Jahre wurden viele kostbare Raritäten gesammelt.

1994 restaurierte die Historische Landtechnik Lückemeiers Scheune und hat somit eine eigene Scheune zum Unterstellen und Restaurieren der Maschinen zur Verfügung. Auf dem Boden des Gebäudes entstand ein kleines landwirtschaftliches Museum, das ständig erweitert wird.

2002 wurde die Abteilung Historische Landtechnik aus dem Heimatverein ausgegliedert und als selbständiger Verein eingetragen: Historische Landtechnik Wünneberg e.V.

Nachdem das Gebiet um Schus alte Scheune auf der Brede, wo der Verein weitere alte Gerätschaften aufbewahrte, zum Baugebiet erklärt wurde, musste eine neue Lösung gefunden werden. In den Jahren 2006/2007 baute die Stadt Wünneberg unter großer Eigenleistung der Mitglieder der Historischen Landtechnik eine Scheune auf dem Hassel und stellte sie der Historischen Landtechnik zur Nutzung und zur Beherbergung ihrer Schätze zur Verfügung. Unterhalb dieser Scheune soll in den nächsten Jahren Wünnebergs alte Grantmühle, die eng mit dem früheren Handwerk der Region verbunden ist, wieder aufgestellt werden.

Der Verein Historische Landtechnik hat heute 66 Mitglieder.



VEREINE



KATHOLISCHE FRAUENGEMEINSCHAFT BAD WÜNNENBERG E.V.

Die Katholische Frauengemeinschaft St. Antonius Bad Wünnenberg, gegründet im Jahr 1928 von einigen engagierten Frauen, ist heute eine Vereinigung von über 500 Mitgliedern. Der Glaube stand und steht immer noch im Mittelpunkt.

Zu den heutigen Aktivitäten zählen z.B. gemeinsame Gottesdienste, Wallfahrten, Gesprächsnachmittage und Informationsveranstaltungen zu vielfältigen Themen. Es wird aber auch Wert auf Geselligkeit bei Ausflügen, Städtereisen oder Betriebsbesichtigungen gelegt.

Mütter und Väter mit kleineren Kindern können jedes Jahr an gemeinsamen Fahrten oder Bastelnachmittagen teilnehmen.

Eine eigene Theaterabteilung stellt jährlich ihre Spielkunst unter Beweis. Nicht nur für die Mitglieder, sondern auch für alle interessierten Zuschauer werden, früher noch im Gasthof Bonefeld, mittlerweile im Pfarrheim, humorvolle Stücke aufgeführt.

Im 700-jährigem Jubiläumsjahr der Stadt Bad Wünnenberg feiert auch die **kfd St. Antonius** ein rundes Jubiläum.

**1928 – 2008
- 80 JAHRE -**

Auch für uns ein Grund zum Feiern!
kfd St. Antonius Bad Wünnenberg



VEREINE



WÜNNSTOCK E.V. VEREIN ZUR FÖRDERUNG VON MUSIK UND KULTUR IM KREIS PADERBORN



Man schrieb das Jahr 1996. Eine Handvoll junger Musikbegeisterter aus Wünnenberg war über die sich ständig wiederholenden Disco-Feten in der Umgebung verärgert und überlegte sich, wie man eine Alternative dazu schaffen könnte. Schnell kam man auf die Idee, eine Art Woodstock-Festival in oder um Wünnenberg auf die Beine zu stellen. Aus dieser Idee heraus entstand schließlich der Name Wünnstock, so wie dieses Konzert dann heißen sollte. Und aus dieser Idee heraus gründete man im März 1996 den Verein „Wünnstock e. V.“ und ließ ihn ordnungsgemäß im Vereinsregister beim Amtsgericht in Pader-

born eintragen.

Unser Ziel ist es, jungen Bands und Musikern ein Forum zu schaffen. Dazu zählt in erster Linie die Organisation von Konzert-Veranstaltungen, um jungen Bands vor einem möglichst großen Publikum die Chance zu geben, auf sich aufmerksam zu machen.

Unser Konzept lautet, als Veranstalter von Musikfestivals unseren Zuschauern möglichst viel Live-Musik für möglichst wenig Geld anzubieten.

So heißt auch nach 12 Jahren Vereinsbestehen weiterhin unser Motto: Viel Spaß bei 0 Profit!

Infos zum Wünnstock e.V. finden Sie unter:
www.wuennstock.de

Neben oben genannten Veranstaltungen begann man im Januar 2007 mit einem sehr ehrgeizigen Projekt: Der Renovierung der Grillhütte im Bad Wünnenberger Abendtal.

Wer erinnert sich nicht auch an unvergeßliche Grill- und Partyabende an diesem schönen Ort?

Diese Zeiten wollen wir nun wieder neu aufleben lassen mit einer Grunderneuerung der Hütte und einer Neugestaltung des Vorplatzes!

Als wir im Sommer 2006 die Grillhütte übernahmen, befand sie sich in einem desolaten Zustand, in dem sie unmöglich weiter genutzt werden konnte.

Der Verein bedankt sich schon jetzt bei allen fleißigen Mitgliedern, die bei den bisherigen Arbeitseinsätzen dabei waren!

Ebenso möchten wir uns bei den Vertretern der Stadt, der Bevölkerung von Bad Wünnenberg und der Umgebung für die Unterstützung danken, die sie uns in den vergangenen Monaten entgegengebracht hat, sei es mit großzügigen Spenden als auch mit ermutigenden Worten!

Wir nehmen Termine ab Mai 2008 bereits jetzt entgegen! Die Grillhütte kann bei unserem 1. Vorsitzenden, Jens Bettermann unter 0 29 53 / 96 45 65 gemietet werden
Informationen zur Grillhütte im Abendtal finden Sie hier:
www.grillhuette-bad-wuennenberg.de



KUNST & KULTUR



Vl. nach re:
Walter Scholand, Dr. Johann Bär (+28.12.2007),
Gertrud Vonnahme-Bär, Jürgen Franke, Ger-
trud Tölle, Heinz Tölle (nicht auf dem Foto)

Spannend und fa-
cettenreich gestaltet
sich das kulturelle
Programm der Krea-
tivgruppe „Kunst
& Kultur“. National
und international be-
kannte Künstler sind
seit 2006 in Bad Wün-
nenberg zu Gast. Be-
sucher kommen weit
über die Region hi-
naus, selbst aus den
Niederlanden, wie
beim Konzert „Quint-
essence-Saxophon-
Quintett“ im vorigen
Jahr. Auch die Medi-

en zeigen reges Interesse an der ehrenamtlichen Tätigkeit
der dem Verkehrs- und Kneippverein zugehörigen Gruppe.
Über das Festival FOLK AM TURM berichtete 2007 das West
3 Fernsehen per Live-Schaltung in der Aktuellen Stunde.

Jürgen Franke (Koordinator)

www.kuk-bad-wuennenberg.de
Kartenservice: Touristik-Büro:02953-8001



„The Cannons“: Sänger und
Gitarrist Sean Cannon der
legendären „Dubliners“ aus
Irland ist mit seinem Sohn
James Cannon in Bad Wün-
nenberg zu Gast.

Der Veranstaltungskalender 2008:

10.02.2008

Sonntagmatinee mit dem Ensemble „La Capriola“ aus Kassel im Spanckenhof

01.03.2008

Yesterday-Event – Rockoldies aus den 60er und 70er Jahren - Bei Wilms

19.04.2008

Konzert mit dem Vocal-/Guitar Duo „Eddie Nünning & Lara Schallenberg“ mit einer Ausstellung der Malerin Edith Wulf in der Schützenhalle.
Special Guest: Frederik Sprenger

30.08.2008

Das Festival „Folk am Turm“ steht in diesem Jahr unter dem Motto „World-Music“ mit „Dikanda“ – ein musikalisches Feuerwerk from Poland und der Norwegerin „Kerstin Blodig“ – Songs from Scandinavia

31.10.2008

„Krimi im Turm oder die Leiche in der Oberstadt“: Ein Mitmach-Krimi bei einem 4-Gang-Menü und Chansons im Gewölbekeller Bei Wilms mit anschließender Lesung im Wehrturm

29.11.2008

Solo-Theater „Madonna gesucht“ mit der Autorin und Schauspielerin Sylvia Schopf aus Frankfurt im Spanckenhof

Ein weiteres musikalisches Highlight kündigt sich für das kommende Jahr an. Am 16. Januar 2009 gastieren „The Cannons“ in der Schützenhalle: Sean Cannon, Gründungsmitglied der legendären „Dubliners“ aus Irland ist mit seinem Sohn James Cannon zu Gast. Zu der Feierlichkeit „700 Jahre Stadtrechte“ verpflichtete „Kunst & Kultur“ weitere Künstler (s. Termine).



„Madonna gesucht“
Solo-Theater im Spanckenhof



VEREINE

WESTFÄLISCH-LIPPISCHER LANDFRAUENVERBAND E.V.

Seit Februar 2006 wird der Landfrauenverband Bad Wünnenberg von Frau Renate Brenken als Vorsitzende betreut.

Mit vielfältigen Veranstaltungen wie Ausflugsfahrten, gemütlichem Beisammensein und Vorträgen wird den Mitgliedern und interessierten Gästen ein buntes und informatives Programm geboten.

So konnte im Herbst 2006 Herr Friedhelm Harke/Caritas Paderborn für einen Vortrag „Suchtgefährdung bei Jugendlichen“ gewonnen werden.

Frau Dr. Hunstig-Inkmann referierte bei einem Landfrauenfrühstück zum Thema „Frauengesundheit“.

Mit dem abwechslungsreichen Ausflugsprogramm, immer in Zusammenarbeit mit dem Busunternehmen Koch aus Fürstenberg, konnten die Bad Wünnenberger Landfrauen jedesmal begeistert werden.

Die erste Fahrt führte im August 2006 nach Bad Wildungen zur Landesgartenschau.

In 2007 ging's nach Füchtorf/Niedersachsen zu einem Spargelhof. Das schmackhafte Spargelessen sowie das kurzweilige Abendprogramm wird allen Teilnehmern noch in guter Erinnerung sein.

Genau so wie der Besuch des „Weihnachtszaubers in Bückeburg“. Das Interesse an dieser Fahrt war so groß, dass sogar zwei Busse eingesetzt wurden.

Auch bei lokalen Veranstaltungen ist der Landfrauenverband präsent. So z.B. bei den vergangenen Historischen Märkten in Bad Wünnenberg, auf denen die Besucher mit leckeren Apfelplätzchen verköstigt wurden.

Der Landfrauenverband Bad Wünnenberg ist eine feste Einrichtung im Ort. Viele Stammmitglieder sind ihm treu geblieben: nichts desto trotz würde der Vorstand es sehr begrüßen, von neuen, tatkräftigen Mitgliedern unterstützt zu werden.



VEREINE

MGV CÄCILIA



Bad Wünnenberg

MÄNNERGESANGVEREIN CÄCILIA BAD WÜNNENBERG E.V.



Der MGVCäcilia ist einer der ältesten Vereine von Bad Wünnenberg, denn schon im Jahre 1874 fand sich eine Schar sangesfreudiger Herren zusammen und gründeten im Gasthaus „Zum Kastanienbaum“ den Männergesangsverein Cäcilia.

Die musikalische Leitung lag in fast 100 Jahren stets in den bewährten Händen der Lehrer der hiesigen Volksschule. In den ersten Jahren sahen die Sänger ihre Hauptaufgabe darin, bei besonderen Anlässen den Gottesdienst durch mehrstimmigen Gesang zu verschönern. Auch die gesellige Erheiterung wird in den Statuten von 1913 als Aufgabe genannt. In den 134 Jahren seines Bestehens hat der MGVCäcilia auch in schweren Zeiten die Liebe zum Gesang gepflegt. In den Nachkriegsjahren, weil die Männer im Krieg oder in Gefangenschaft waren, wurde der Verein als Gemischter Chor weitergeführt.

Auch heute noch gehört das Singen im Gottesdienst zur Tradition. Dazu kommen Auftritte im Altenheim, zu Fronleichnam, zu Cäcilia und zu besonderen Anlässen. Der Verein veranstaltet zudem Sängerfeste mit befreundeten Chören und alle 2 Jahre ein anspruchsvolles Konzert. Bürgermeister Menne schreibt in einer Festschrift zum 125-jährigen Jubiläum: Dieser Chor prägt und bereichert das kulturelle Leben in Wünnenberg, ist aber auch ein unverzichtbarer Bestandteil des Wünnenberger Vereinslebens.

Der Chor hat sich vor 30 Jahren mit den Sängern der „Lie-

dertafel“ aus Fürstenberg zu einer Chorgemeinschaft zusammengeschlossen. Beide Vereine proben und singen gemeinsam, haben jedoch ihre Eigenständigkeit als Verein behalten. Die Chorgemeinschaft hat durch das Zusammengehen einen enormen Aufschwung genommen.

Im April 2005 führte eine Werbeaktion in den Gemeinden Bad Wünnenberg und Fürstenberg zur Gründung eines Nachwuchschores der Chorgemeinschaft. 16 junge Männer trafen sich, um mit unserem Dirigenten eine chorische Gesangsausbildung, zu absolvieren. Aus diesen Anfängen ist ein „Junger Chor“ entstanden von annähernd 40 Sängern, der modernes Liedgut wie Pop, Swing und Jazz einstudiert. Die jungen Sänger haben sich den Namen „Sintfeld Chorporation“ gegeben. Zur Freude beider Vereine hat der Chor eine rasante Entwicklung genommen und sich hohe Ziele gesteckt. Der Vorstand des MGVCäcilia freut sich über jeden Sänger, der den Weg in einen der beiden Chöre findet.

VEREINE

Schützenverein
Bad Wünnenberg e.V.

SCHÜTZENVEREIN BAD WÜNNENBERG E.V. 1694

Der Schützenverein Bad Wünnenberg ist einer der ältesten Vereine im Stadtgebiet und wurde nachweislich im Jahre 1694 neu gegründet. Dies geht aus den noch vorliegenden, originalen Statuten von 1837 hervor.

Ältere Unterlagen liegen nicht vor, da wahrscheinlich beim großen Brand von 1677 alle Schriftstücke, die auf Vorgängerinstitutionen hinweisen, vernichtet wurden.

Von 1807 bis 1837 waren Schützenvereine von Napoleon und Jerome dem König von Westphalen mit Sitz in Kassel verboten. Erst nach den Befreiungskriegen regte die preußische Provinzial-Regierung dann eine Wiederbelebung des Schützenwesens an.

Vom damaligen Bürgermeister Klemens Laufkötter wurden 1837 neue Schützenstatuten entworfen und von der Regierung genehmigt. Zum Besitz der Schützengesellschaft gehörten damals 17 Morgen Land, oben an der Aa (Schützenwiese), ein Garten am Hoppenberg sowie das Fischereirecht auf der Wiehle. Durch unglückselige Prozesse ging das Land leider verloren und die Fischereirechte wurden 1896 mit der Stadtvertretung gegen den oberen Teil des heutigen Schützenplatzes getauscht. 1897 wurde mit dem Bau der vereinseigenen Schützenhalle begonnen. Nach mehreren An- u. Umbauten 1927, 1955, 1962, 1966, 1973, 1985, 1990, 2002 u. 2007 kann der Schützenverein stolz auf die bestehende Halle sein. Es zeigt, dass über die Jahrzehnte sich immer wieder Schützen bereit gefunden haben, tatkräftig mit anzupacken.

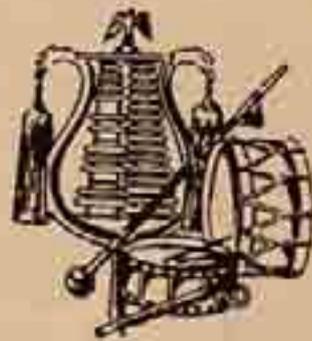
Zur Zeit (2008) beträgt die Anzahl unserer Mitglieder 1010. Der Vorstand hofft, dass auch in Zukunft unser Schützenfest das Hauptfest des Ortes bleibt und nachfolgende Generationen sich diese Freude am Schützenwesen bewahren werden.



Zur Feier der 700 jährigen Wiederkehr der ersten urkundlichen Erwähnung der Stadt Wünnenberg wünscht der Schützenverein allen Bürgern und Gästen frohe Stunden und viel Spaß bei den Feierlichkeiten.



VEREINE



DAS TAMBOUR-CORPS BAD WÜNNENBERG



Das Foto zeigt das Tambour-Corps anlässlich des 80-jährigen Bestehens des Vereins im Jahre 2005.

Das Tambour-Corps Wünnenberg (seit der Ernennung zum Kneipp-Heilbad Tambour-Corps Bad Wünnenberg) wurde kurze Zeit nach dem Ende des 1. Weltkrieges am 12. April 1920 unter dem Namen „Musik und Gesellschaftsclub Frohsinn“ Wünnenberg (kurz: Club Frohsinn, was übrigens das Motto des Vereins in der bisherigen Vereinsgeschichte war und auch zukünftig sein wird) gegründet. Dem Verein gehörten zu diesem Zeitpunkt vor allem Mitglieder des bis dahin bestehenden „Rauch und Kegelclubs“ an. Der Bestand an Instrumenten umfasste 4 Trommeln, 6 Flöten, 1 Paar Becken, 1 Pauke und 1 Tambourstab.

Da das Tambour-Corps in den 30er Jahren der mitgliederstärkste Verein in Wünnenberg war, wurden ihm zusätzlich die Aufgaben der freiwilligen Feuerwehr übertragen. Aufgrund dessen wurde zu dieser Zeit der Spielmannszug zur Feuerwehrkapelle umfunktioniert.

Nach dem zweiten Weltkrieg wurden dem Verein die Aufgaben der Brandbekämpfung wieder abgenommen. Seitdem ist der „Club Frohsinn“ ein reiner Spielmannszug und begeistert die Zuhörer bei den unterschiedlichsten Aktivitäten getreu dem Motto:

„GUT PFIFF, GUT SCHLAG, GUT SPIEL“

Derzeit gehören dem Tambour-Corps Bad Wünnenberg 56 aktive (davon 10 unter 18 Jahren) und 66 passive Mitglieder an. Zusätzlich befinden sich noch mehrer Gruppen in der Ausbildung.

VEREINE

VdK SOZIALVERBAND ORTSVERBAND BAD WÜNNENBERG

Der VdK Landesverband wurde am 10. Oktober 1948 in Bochum gegründet. In den darauf folgenden Jahren bildeten sich im Laufe der Zeit Kreis- und Ortsverbände im Lande.

Der Ortsverband Bad Wünnenberg wurde im Mai 1948 in den Nachkriegsjahren gegründet. Im Jahre 2006 schloss sich auch der Ortsverband Fürstenberg Bad Wünnenberg an.

In den Anfangsjahren lag ein Hauptaugenmerk auf der Versorgung der Kriegsoffer und Behinderten sowie deren Familien. Der VdK wirkte auch damals schon an der Gestaltung unseres Sozialstaates sowie des Schwerbehinderten-Gesetzes und aller Sozialgesetze mit. Dies ist noch heute die große Aufgabe des Verbandes in der Politik. Im Kleinen, also in den Ortsverbänden wie auch in Bad Wünnenberg kümmert er sich um alle sozialen Probleme.

Wir vom Sozialverband VdK haben ein offenes Ohr für alle, die Hilfe suchen, ob Mitglied oder nicht. Beraten wird jeder, der Hilfe sucht, wir sind Mittler und Ansprechpartner für ALLE vor Ort in Bad Wünnenberg und seinem Umland. Wir versuchen, bei allen sozialen Problemen zu helfen. Unsere Mitglieder werden nicht nur von Hauptamtlichen in der Kreisgeschäftsstelle beraten, sondern werden auch von VdK eigenen Rechtsanwälten vor unseren Sozialgerichten vertreten. Im Weiteren steht hinter jedem Mitglied auch der große Bundesverband mit all seinen Beratern und Rechtsanwälten.

Durch die soziale Ungerechtigkeit gerade auch heute stieg der Mitgliederbestand im Ortsverband Bad Wünnenberg von 43 Mitgliedern auf derzeit 88 Mitglieder. Dies ist ein sicheres Zeichen für steigende Sozialprobleme auch hier in Bad Wünnenberg. Aber auch ein Zeichen für gute Ortsverbandstätigkeit sowie Ansporn, sich weiterhin ehrenamtlich für den Sozialverband VdK einzusetzen.

Für unsere Senioren organisieren wir im Weiteren kleine informative und gesellige Treffen und führen seit einigen Jahren Fahrten zu Theateraufführungen durch.



Zu Unserem Vorstands-Team gehören.:

- Wilhelm Hötger – 1. Vorsitzender
- Hans Werner Müller – 2. Vorsitzender (fehlt im Bild)
- Marlene Nolting – Kassierer
- Christine Overkott – Vertreter
- Gerhard Löer – Schriftführer
- Thorsten Böhner – Vertreter (fehlt im Bild)
- Christine Overkott – Hinterbliebenen u. Frauenvertreterin
- Hildegard Schlüter – Vertreterin

**Wir versuchen
zu helfen**

VEREINE



VERKEHRS- UND KNEIPPVEREIN BAD WÜNNENBERG

Mit der Gründung des Fremdenverkehrsvereins im Jahre 1953 begann für die damals noch selbständige Gemeinde und Titularstadt Wünnenberg – der Krieg ist gerade ein paar Jahre vorbei – ein kontinuierlicher Aufschwung, der bis heute anhält. 19 weitsichtige Frauen und Männer machten sich in jener Zeit auf, den Tourismus in der von überwiegend Landwirtschaft geprägten Ortsstruktur zu beleben. 1978 erfolgte mit der Anerkennung als Kneippheilbad die Umbenennung des Gründervereins in „Verkehrs- und Kneippverein“. Im Jahr der Ortsfeier „700 Jahre Stadtrechte Bad Wünnenberg“ zählt der Verkehrs- und Kneippverein 140 Mitglieder.

Bei wichtigen Entscheidungen in unserem Ort, wie die Anerkennung als Keipp-Heilbad, den Bau der Aatalklinik, Investitionen für das Frei- und Hallenbad, den Kurpark und Aatausbau sowie der Namensgebung als „Bad Wünnenberg“ im Jahr 1999 stand der Verkehrs- und Kneippverein beratend zur Seite und wirkte aktiv mit.

Weiterhin ist es die Aufgabe des Vereins, die Gästebetreuung zu organisieren, erforderliche Pflege- und Sanierungsmaßnahmen im Aatal, speziell des Barfußpfades vorzunehmen und vor allem das Verständnis für Tourismus als Dienstleistung, aber auch als Chance für unseren Kurort hochzuhalten. Letzteres ist heute ungleich schwieriger als in den 60er und 70er Jahren. Gleichwohl wird der Verein diesen Weg konsequent weitergehen.

Mit dem alljährlichen Kurparkfest (12./13.Juli) lockt der Verkehrs- und Kneippverein Tausende von Besuchern in den malerischen Kurpark unter dem Motto „Ein Fest für die ganze Familie“. Kurkonzerte an der „Muschel“ gehören ebenso zum Veranstaltungskatalog der Aktiven und stellen eine unterhaltende Bereicherung auch für die Patienten und Gäste der Aatalklinik dar. Eine weitere Besonderheit war über Jahre die Organisation und Durchführung des Internationalen Wandertages.

Höhepunkt in diesem Jahr werden sicherlich die WDR-Wandertage am 26. Juni und 17. Juli sein, deren Ausrichtung der Verein federführend übernommen hat.

Seit 2006 gehört die Gruppe „KUNST & KULTUR“ zum Verkehrs- und Kneippverein. Die Kreativgruppe unter der Leitung von Jürgen Franke hat seitdem das kulturelle Leben in Bad Wünnenberg erheblich bereichert. Auf diese neue Gruppe, die sich in dieser Festzeitschrift noch selbst vorstellt, sind wir „nicht nur ein bisschen“ stolz.

Paul Dunschen

1. Vorsitzender „Verkehrs- und Kneippverein
Bad Wünnenberg“



VEREINE

TUS THEATERGRUPPE BAD WÜNNENBERG

Auch Theater spielen hat in Bad Wünnenberg eine langjährige Tradition. Als wichtiger Bestandteil des Sportvereins wird schon seit Jahrzehnten im Saal des Gasthofs Bonefeld Theater gespielt.

Begonnen hat es mit den - für die ländlichen Regionen so üblichen - Bauernstücken. Doch die Theaterlandschaft hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Der Trend ging weg vom Bauerntheater hin zu modernen, flotten Komödien. So wurde auch ein jüngeres Publikum angesprochen, ohne das ältere zu vergraulen. Diesen Weg haben auch wir konsequent und erfolgreich verfolgt. So spielten wir vor einigen Jahren nur drei Vorstellungen. Mittlerweile sind wir bei neun, meist ausverkauften Vorstellungen angekommen. Man hat sich auch überregional einen gewissen Ruf erspielt und das Publikum setzt sich sowohl aus dem Paderborner Umfeld als auch darüber hinaus zusammen!

Über die Jahre hat sich ein gefestigter Ensemblerumpf gebildet, der immer wieder durch neue Schauspieltalente ergänzt wird. Jedes Jahr aufs Neue entdeckt man so frische Talente. Auch darin liegt sicher ein besonderer Reiz, das Theater zu besuchen.

Im Jubiläumsjahr führten wir mit „Bubblegum und Brillanten“ eines unser erfolgreichsten Stücke auf. Mit gleich sieben Novizen ging es in eine Saison, die uns acht ausverkaufte Vorstellungen bescherte.

Dies alles lässt für die Zukunft hoffen und mich sicher sein, dass diese langjährige Tradition noch lange weitergeführt werden wird.

Jörg Bettermann

Aufgeführte Stücke der letzten Jahre:

Drei Kerle und ein Halber
Ein verrücktes Haus
Der mit dem King tanzt
Pretty Belinda



IMPRESSIONEN „GESTERN“



IMPRESSIONEN „HEUTE“



Wehrturm



Aatal-Haus



Pfarrkirche St. Antonius



Historischer Speicher



Aatalklinik



Spanckenhof



Kletterpark



Barfußpfad

PARTNER & SPONSOREN



Wir machen den Weg!

„Wir sind auch in vielen Jahren noch gute Freunde. Ganz sicher.“
Lernen und Lehren
mit unserer Mitgliedschaft

Wir unterstützen Sie.

Seit mehr als 120 Jahren übernehmen wir gesellschaftliche Verantwortung. Und das wird auch in Zukunft so bleiben. Und wir als Genossenschaftsbank unsere Leistungsfähigkeit ganz in den Dienst unserer Kunden und Mitglieder stellen.

Volksbank
Büren und Saizkotten eG
„Mittebank in der Region“

Landtechnisches Lohnunternehmen



Reinhard Rohm
Inh. Dr. R. Hirsch

Löer & Schmidtmeier
Innenausbau GmbH

VEITH HOLZHANDLUNG



Autohaus
Bonfeld GmbH
Mitsubishi-Vertragshändler

www.sparkasse-paderborn.de

Sparkasse.
Gut für Bad Wünnenberg.



Die Sparkasse Paderborn ist und bleibt wichtiger Finanzdienstleister in der Region. Wir stellen unseren Kunden ein vielfältiges Angebot moderner Finanzdienstleistungen zur Verfügung. Und das ist gut für die Region. Die Sparkasse Paderborn.

PARTNER & SPONSOREN

e.on

Westfalen
Weser



Westheimer

Premium Pilsener

Carolinen

Aus gutem Grund

WÖHLER



~ Impressum ~

Herausgabe

Festauschuß „700 Jahre
Stadtrechte Bad Wünnenberg“

Redaktion / Fotos

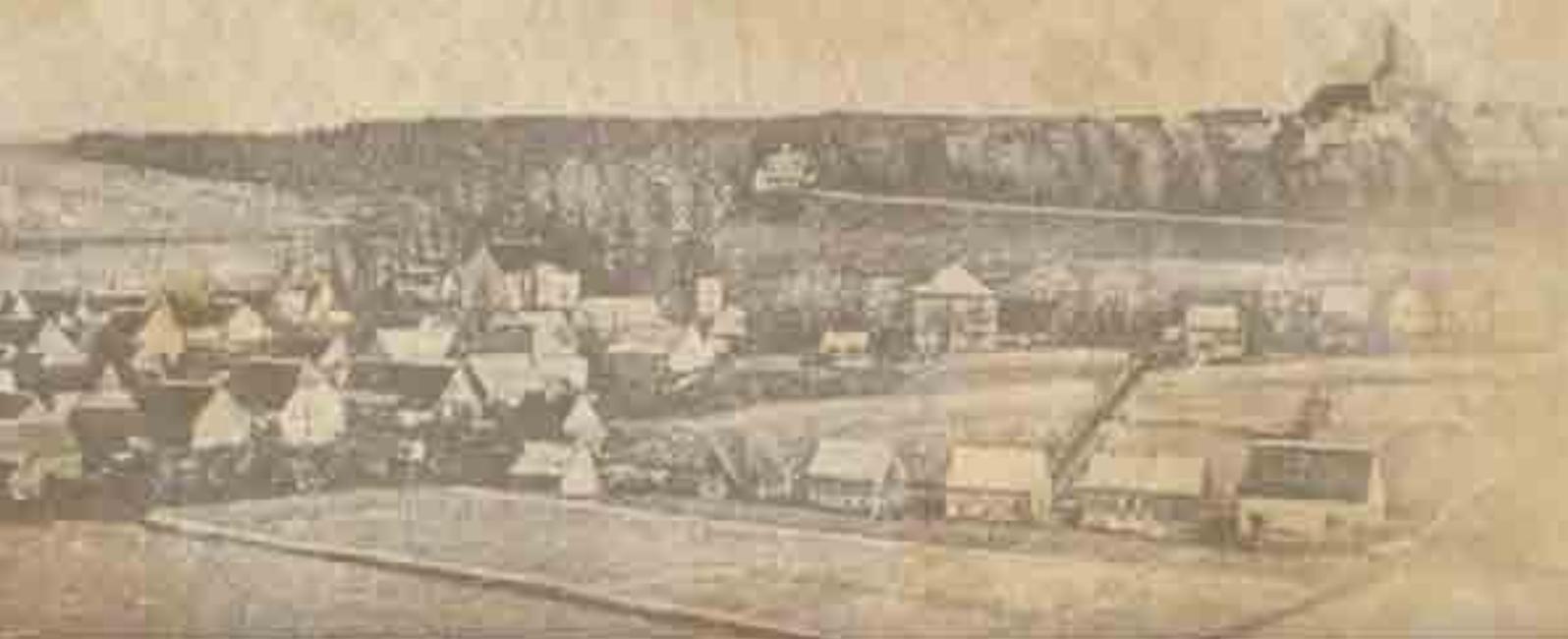
Festauschuß „700 Jahre
Stadtrechte Bad Wünnenberg“,
Vereinsgemeinschaft Bad Wünnenberg
Mit freundlicher Unterstützung durch
Reinhold Borghoff, Veronika u. Jürgen Franke

Grafik / Layout / Druck:

Thomas Hillebrand, TH Beschriftung & Design

Auflage / Erscheinung:

2500 Stk. / KW 16, 2008



Besuchen Sie uns auch im Internet:

www.700jahre.com

Internetadresse: www.700jahre.com